

Co-funded by
the European Union

STORYLIGHT

Handbook for Local Learning Centers

Handbuch für lokale Lernzentren

Empowering migrant women through storytelling, inclusion, and digital upskilling

Empowerment von Migrantinnen durch digitales Storytelling, Inklusion und soziale Qualifizierung

Your story matters, and so do you!

innopixel

VOICES OF THE WORLD

VNB
Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

UNIT

HUB NICOSIA

Inhalt

Einleitung 3
1. Die Vision von STORYLIGHT 5
1.1. Ein Doppelfokus: Migrantinnen und Erwachsenenpädagog:innen. 6
1.2. Warum lokale Lernzentren? 7
1.3. Eine zugrundeliegende Verpflichtung 9
2. Anpassung Ihres lokalen Lernzentrums 10
2.1. Abbildung des Umfangs 10
2.2. Partnerschaften aufbauen 10
2.3. Schaffung inklusiver Lernräume 11
2.4. Moderationsrollen und -verantwortlichkeiten 12
3. Die Rolle des digitalen Geschichtenerzählens 14
3.1. Entwicklung digitaler Fähigkeiten 15
4. Gestaltung von Lernaktivitäten 16
4.1. Werkstattstruktur 16
Wie man den Workshop organisiert 17
Entwurf für Phase 1 – Narrative Grundlagen | 4 Stunden 18
Entwurf für Phase 2 – Selbststudium & Inhaltssammlung | 2-3 Wochen 19
Entwurf für Phase 3 – Produktion & Präsentation | 4 Stunden 21
4.2. Gemeinschaftsbeteiligung 22
4.3. Überprüfung und Bewertung 23
4.4. Herausforderungen und Lösungen 24
5. Erfolgsgeschichten und Auswirkungen 25
6. Nachhaltigkeit 26
7. Zukünftige Chancen 28
8. Fazit 32

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Einleitung

Lieber Leser,

Willkommen, und vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, dieses Handbuch zu erkunden, das entwickelt wurde, um Pädagogen, Gemeindearbeiter, gemeinnützige Organisationen, Bibliotheken, Kultureinrichtungen und alle, die durch digitales Erzählen inklusive Lernräume schaffen möchten, zu unterstützen.

Es greift auf die Erfahrungen und Lektionen aus dem STORYLIGHT-Projekt zurück, das darauf abzielt, migrantische Frauen zu stärken, indem es ihre digitalen Fähigkeiten stärkt, Selbstausdruck fördert und Möglichkeiten für Teilhabe und Verbindung in lokalen Gemeinschaften schafft.

Im Kern von STORYLIGHT steht ein einfacher Glaube: Jeder Mensch hat eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden, und digitales Erzählen bietet Einzelpersonen eine kraftvolle Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, Selbstvertrauen aufzubauen, neue Fähigkeiten zu entwickeln und sich mit anderen zu verbinden. Durch lokale Lernzentren werden diese Geschichten zu einer Brücke zwischen Lernen, Inklusion und gesellschaftlichem Engagement.

Bevor wir beginnen, möchten wir eine wichtige Reflexion anbieten. Dieses Handbuch ist nicht als endgültiger Leitfaden oder festes Erfolgsrezept gedacht. Jede Gemeinschaft ist anders, und jede Gruppe von Teilnehmern bringt einzigartige Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche mit. Was in einem Kontext gut funktioniert, kann in einem anderen eine Anpassung erfordern.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Wir empfehlen Ihnen daher, dieses Handbuch als flexible Ressource und nicht als strenge Anleitungen zu nutzen. Fühlen Sie sich frei, Aktivitäten, Methoden und Ansätze an Ihre lokale Realität anzupassen. Seien Sie offen für Experimente, hören Sie den Teilnehmern aufmerksam zu und lassen Sie den Lernprozess sich organisch entwickeln.

Am wichtigsten ist, dass digitales Geschichtenerzählen nicht nur Technologie bedeutet. Es geht darum, sichere und unterstützende Räume zu schaffen, in denen Menschen ihre Stimme entdecken, ihre Erfahrungen teilen und das Gefühl haben, dass ihre Geschichten wichtig sind.

Wir hoffen, dieses Handbuch inspiriert Sie dazu, Lernumgebungen zu schaffen, die inklusiv, kreativ und stärkend für alle sind.

Das STORYLIGHT-Konsortium

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

1. Die Vision von STORYLIGHT

Migration ist selten ein einzelnes Ereignis; es ist ein langwieriger Prozess der Anpassung, Verhandlung und häufig des Schweigens. Insbesondere migrantische Frauen werden oft am Rand dieses Prozesses positioniert, in Gastgemeinden präsent, aber in den Erzählungen, die prägen, wie diese Gemeinschaften Migration selbst verstehen, unterrepräsentiert. STORYLIGHT wurde entwickelt, um dieses Ungleichgewicht direkt anzugehen und digitales Storytelling sowohl als pädagogisches Werkzeug als auch als Mittel zur bürgerschaftlichen Teilhabe zu nutzen.

Der Titel des Projekts, *Stories that Matter*, spiegelt die zentrale Prämisse wider: dass die persönlichen Berichte von Migrantinnen eine legitime und wertvolle Form von Wissen darstellen, die im Erwachsenenbildungsangebot konsequent untergenutzt wurde. Digitales Geschichtenerzählen, verstanden als die Praxis, Erzählung mit Audio-, Video- und interaktiven digitalen Inhalten zu kombinieren (Lambert & Hessler, 2018), bietet ein strukturiertes Mittel, individuelle Erfahrungen in eine Ressource zu verwandeln, die informieren, bilden und Verständnis für ein breiteres Publikum aufbauen kann. Ihr Wert liegt nicht nur in der fertigen Erzählung, sondern auch im Prozess ihrer Entstehung, der typischerweise um einen Wendepunkt oder definierende Erfahrung und die eigene Interpretation des Erzählers organisiert ist (Jamissen, 2008).

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

STORYLIGHT positioniert diese Praxis in einen breiteren partizipativen Aktionsforschungsrahmen. Anstatt migrantische Frauen als Studienobjekte oder passive Empfängerinnen von Bildungsinhalten zu behandeln, erfordert die Methodik des Projekts ihre aktive Beteiligung an der Identifizierung von Bedürfnissen, der Gestaltung von Inhalten und der Darstellung ihrer Erfahrungen. Dieser Ansatz spiegelt eine bewusste Entscheidung wider: Inklusion kann nicht durch Inhalte *über* migrantische Frauen erzeugt werden, sondern nur durch Prozesse, *die mit* ihnen gestaltet sind.

1.1. Ein Doppelfokus: Migrantinnen und Erwachsenenpädagog:innen.

Die Vision des Projekts beruht auf zwei miteinander verbundenen Arbeitsbereichen. Die erste richtet sich direkt an migrantische Frauen, insbesondere an jene, deren Umstände durch die COVID-19-Pandemie und anhaltende Konflikte geprägt wurden, die beide ihren Zugang zu Beschäftigung, Bildung und stabilen Routinen unverhältnismäßig stark beeinträchtigt haben. STORYLIGHT bietet diesen Frauen strukturierte Möglichkeiten, digitale Erzählfähigkeiten zu entwickeln und positioniert digitale Kompetenz nicht als abstrakte Voraussetzung des modernen Lebens, sondern als praktisches Mittel zur Selbstausdruck, Beschäftigungsfähigkeit und bürgerschaftlicher Sichtbarkeit.

Die zweite richtet sich an die Erwachsenenpädagog:innen, Unterstützende und informelle Trainer:innen, die täglich mit dieser Gruppe zusammenarbeiten. Die Erwachsenenbildung wurde historisch gesehen weniger konsequent in die kontinuierliche berufliche Weiterbildung investiert als formalere Bildungssektoren, und diese Lücke ist für diejenigen, die in gemeinschaftsbasierten, informellen Umgebungen arbeiten, noch ausgeprägter. STORYLIGHT reagiert auf diese Lücke, indem es Pädagog:innen mit den Strategien, Ressourcen und digitalen Kompetenzen

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

ausstattet, die erforderlich sind, um inklusive Lernmöglichkeiten zu gestalten und anzubieten, einschließlich, aber nicht beschränkt auf, die in diesem Handbuch beschriebenen lokalen Lernzentren.

Diese beiden Schwerpunktbereiche sind nicht aufeinanderfolgend, sondern voneinander abhängig. Die Qualität der Unterstützung für Migrantinnen ist eine direkte Funktion der Kompetenzen derjenigen, die mit ihnen arbeiten; ebenso hängt die Relevanz und Authentizität der Ausbildung von Pädagog:innen von echter Auseinandersetzung mit den gelebten Erfahrungen der Frauen ab, denen sie dienen soll.

1.2. Warum lokale Lernzentren?

Das Modell des lokalen Lernzentrums spiegelt STORYLIGHTs umfassendere Überzeugung wider, dass sinnvolle Inklusion auf lokaler Ebene durch nachhaltige Beziehungen zwischen Erwachsenenbildungsanbietern, kulturellen Institutionen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und den von ihnen betreuten Gemeinschaften aufgebaut wird. Formale Bildungssysteme allein reichen selten aus, um Bevölkerungsgruppen zu erreichen, die mit Sprachbarrieren, begrenztem institutionellem Vertrauen oder geografischer und sozialer Distanz zur städtischen Bildungsinfrastruktur konfrontiert sind.

Lokale Lernzentren gehen dem entgegen, indem sie das Lernen in Räumen anordnen, die die Gemeinschaft bereits erkennt und, wo möglich, bereits vertraut, wie Bibliotheken, Gemeindehallen und bestehende kulturelle Einrichtungen, anstatt Migrantinnen in unbekannte institutionelle Umgebungen zu zwingen. Die Vision hinter den Local Learning Centres (LLCs) basiert auf der Überzeugung, dass Lernen für alle zugänglich sein sollte, unabhängig von Alter, Hintergrund, Sprache oder früherer

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Bildungserfahrung.

Für viele Migrantinnen kann der Zugang zu Bildung und digitalen Technologien durch soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Barrieren eingeschränkt sein. LLCs versuchen dann, diese Barrieren abzubauen, indem sie Lernmöglichkeiten näher an die Gemeinschaften bringen und sie an die Realitäten der Teilnehmenden anpassen. Im Zentrum dieser Vision steht ein lernzentrierter Ansatz, bei dem die Teilnehmenden nicht als passive Wissensempfängerinnen betrachtet werden, sondern als aktive Mitwirkende, deren Erfahrungen, Fähigkeiten und Geschichten den Lernprozess bereichern, ermutigt werden, sich auszudrücken, Selbstvertrauen aufzubauen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

1.3. Eine zugrundeliegende Verpflichtung

Über seine Aktivitäten hinweg orientiert sich STORYLIGHT an der Überzeugung, dass digitale und bürgerschaftliche Inklusion keine trennbaren Ziele sind. Eine Migrantin mit digitalen Erzählfähigkeiten gewinnt nicht nur marktfähige Kompetenzen, sondern auch die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen auf ihre eigene Weise zu artikulieren, innerhalb einer öffentlichen Diskussion über Migration, die viel zu oft ohne sie verlaufen ist. Dementsprechend ist eine Erwachsenenpädagogin, die mit den durch dieses Projekt entwickelten Werkzeugen ausgestattet ist, besser positioniert, um diesen Prozess authentisch statt symbolisch zu unterstützen.

Dieses Handbuch und das von ihm beschriebene Modell des lokalen Lernzentrums sind ein Ausdruck dieser umfassenderen Vision: Erwachsenenbildung als Raum nicht nur für die Weitergabe von Fähigkeiten, sondern auch für die Anerkennung von Erfahrungen und für die Art lokaler, nachhaltiger Zusammenarbeit, durch die echte Inklusion entsteht.



Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

2. Anpassung Ihres lokalen Lernzentrums

Die Effektivität eines Local Learning Centre (LLC) wird weniger durch die Größe oder Formalität seines Veranstaltungsortes als durch die Stärke der zugrunde liegenden Beziehungen und die beständige Unterstützung für die Teilnehmenden bestimmt.

2.1. Abbildung des Umfangs

Der erste Schritt besteht darin, ein genaues Verständnis der zu bedienenden Gemeinschaft zu entwickeln. Dazu gehört der Austausch mit lokalen Stimmen, Treffen mit Gemeinschaftsorganisationen und die Identifizierung sowohl der Chancen als auch der Barrieren, die den Zugang der Menschen zum Lernen prägen. Die folgenden Fragen können diesen ersten Kartierungsprozess leiten:

Was sind die Lernbedürfnisse von migrantischen Frauen in Ihrer Gegend?

Welche Barrieren verhindern die Teilnahme?

Welche lokalen Ressourcen existieren bereits?

Diese Gespräche helfen dabei, ein Zentrum zu formen, das auf echte Bedürfnisse und nicht auf Annahmen reagiert, und sobald Sie ein klareres Bild des lokalen Kontexts haben, identifizieren Sie potenzielle Partner.

2.2. Partnerschaften aufbauen

Eine funktionierende LLC hängt von nachhaltigen kollaborativen Beziehungen zu Organisationen, Institutionen und Gemeindemitgliedern ab. Keine LLC kann isoliert gedeihen, denn nachhaltige Wirkung ist das Ergebnis starker, kollaborativer

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Beziehungen zu Organisationen, Institutionen und Gemeindemitgliedern.

Wir empfehlen, sich an die Mitglieder Ihres Zentrums sowie an andere Organisationen zu wenden, die bereits mit Migrantinnen in Ihrer Region arbeiten: Unterstützungsverbände für Migranten, Frauenhäuser, kulturelle Mediationsdienste, Erwachsenenintegrationszentren mit Sprachschulen. Auch wenn Ihre Organisation bereits aktiv mit Migrantinnen arbeitet, wird dennoch empfohlen, Partner zu kontaktieren, die Ihre Öffentlichkeitsarbeit strategisch verbessern, zu Ihrem Workshop beitragen oder Ihnen sogar mit der notwendigen Ausrüstung helfen.

2.3. Schaffung inklusiver Lernräume

Der nächste Schritt besteht darin, eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Teilnehmenden wohl und respektiert fühlen. Dies kann bedeuten, einen Bereich zu wählen, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, mehrsprachige Materialien bereitzustellen, flexible Zeitpläne anzubieten oder einfach sicherzustellen, dass alle mit Herzlichkeit und Offenheit empfangen werden. Vertrauen ist eine grundlegende Voraussetzung für effektives Lernen und sollte als bewusstes Ergebnis des Zentrums betrachtet werden und nicht als zufälliges Nebenprodukt.

Es wird empfohlen, Aktivitäten in kleinem Maßstab vor dem Start eines vollständigen Programms zu pilotieren. Ein einzelner Workshop, eine Storytelling-Session oder eine kurze digitale Fähigkeitsaktivität kann nützliche Einblicke liefern und die Entwicklung von Beziehungen allmählich ermöglichen. Die Aktivitäten können dann erweitert werden, wenn das Selbstvertrauen und die Beteiligung der Teilnehmenden wachsen.

Zwei Prinzipien sollten diesen Prozess leiten:

1. Die Verantwortung sollte verteilt werden, sobald das Zentrum wächst. Mit der

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Beteiligung von mehr Gemeindemitgliedern können und sollten Aufgaben delegiert werden. Die Verteilung der Verantwortung ist selbst eine Form der Inklusion, und Teilnehmende, die Rollen im Zentrum übernehmen, gehören oft zu seinen stärksten Fürsprecher:innen.

2. Variationen zwischen den Zentren sind zu erwarten, keine Abweichung von bewährter Praxis. Dieses Handbuch bietet einen Rahmen statt einer festen Vorlage; jede LLC sollte an den spezifischen Kontext, die Ressourcen und Bedürfnisse ihrer Gemeinschaft angepasst werden.

Ein inklusiver Lernraum ist einer, in dem alle Teilnehmenden sich engagieren, beitragen und sich respektiert fühlen kann. Obwohl physische Ressourcen und Technologie wichtig sind, ist die Atmosphäre des Raumes oft der stärkste Faktor dafür, ob die Teilnehmenden sich voll engagieren können.

2.4. Moderationsrollen und -verantwortlichkeiten

Moderatoren stehen im Mittelpunkt jeder erfolgreichen LLC, und die Identifikation oder Schulung der richtigen Personen für diese Rolle ist einer der wichtigsten Schritte bei der Durchführung des Workshops. Obwohl sie Aktivitäten einführen, Diskussionen führen und das Lernen unterstützen, geht ihre Rolle weit über das Unterrichten hinaus.

Im Rahmen des STORYLIGHT-Ansatzes sind Moderatore:innen nicht verpflichtet, Fachkenntnisse in jedem Thema oder jeder Technologie zu besitzen, die das Zentrum behandelt. Ihre Aufgabe ist es, die Teilnahme zu begleiten und zu unterstützen, und ihre Hauptaufgabe ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

die Teilnehmenden willkommen und wertgeschätzt fühlen. Moderator:innen sollten jedoch wissen oder vorab lernen, welche digitalen Werkzeuge bei der Aufzeichnung und Bearbeitung der Geschichten helfen können – sei es KI, Videobearbeitungssoftware, Open Source oder gängige soziale Medien.

Effektive Moderation zeigt aktives Zuhören, fördet die Zusammenarbeit und passt Aktivitäten an die Bedürfnisse der Gruppe an. Sie erkennt an, dass die Teilnehmenden ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrungen mitbringen, und schaffen strukturierte Möglichkeiten, dieses Wissen Teil des Lernprozesses zu werden. In diesem Zusammenhang sind Eigenschaften wie Geduld, Empathie und Flexibilität häufig bedeutender als technische Kompetenz.



Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

3. Die Rolle des digitalen Geschichtenerzählens

Digitales Erzählen verbindet persönliche Erzählung mit digitalen Audio-, Video- und interaktiven Inhalten, um eine strukturierte, reflektierende Darstellung gelebter Erfahrungen zu schaffen. Im STORYLIGHT-Ansatz wird diese Praxis als mehr als eine technische Übung behandelt: Sie ist ein Mittel, durch das Teilnehmer:innen, insbesondere migrantische Frauen, Erfahrungen artikulieren können, die im öffentlichen Diskurs über Migration häufig fehlen, und dies zu ihren eigenen Bedingungen tun können.

Es ist prinzipiell möglich, grundlegende Video- und Audiobearbeitungsfähigkeiten durch unabhängig zugängliche Tutorials zu erwerben. Dies ist jedoch nicht die Funktion, die Local Learning Centres erfüllen sollen. Der Wert einer LLC liegt im umgebenden Prozess: Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, zu erkennen, was sie kommunizieren möchten, das Selbstvertrauen dafür zu entwickeln und ein Publikum zu finden, das bereit ist zuzuhören. Digitale Fähigkeiten werden als Folge dieses Prozesses erworben und nicht als Hauptziel.

Während die Teilnehmenden die Phasen der Erstellung einer digitalen Geschichte durchlaufen, entwickeln sie digitale Kompetenzen und Medienkompetenz auf eine Weise, die direkt mit einem von ihnen definierten Zweck verknüpft ist. Der Schwerpunkt liegt durchgehend auf Reflexion, Artikulation und Austausch zwischen den Teilnehmerinnen, statt auf Produktionsqualität oder Output um ihrer eigenen Güte willen. In diesem Prozess besteht die Aufgabe der Moderation darin, die Bedingungen, den Respekt, die Vertraulichkeit und die strukturierte Unterstützung zu etablieren und aufrechtzuerhalten, unter denen die Teilnehmenden ihre Geschichten entwickeln und teilen können.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

3.1. Entwicklung digitaler Fähigkeiten

Digitale Fähigkeiten sind ein zentraler Bestandteil des STORYLIGHT-Ansatzes. In einer zunehmend vernetzten Welt ist die Nutzung digitaler Technologien nicht mehr optional, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Teilnahme an Bildung, Beschäftigung, öffentlichen Dienstleistungen und dem Gemeinschaftsleben.

Für viele Teilnehmenden beginnt digitales Lernen mit grundlegenden Fähigkeiten wie der Nutzung eines Smartphones, dem Navigieren im Internet, dem Erstellen von Dokumenten, dem Versenden von E-Mails oder dem Zugriff auf Online-Dienste. Auch wenn dies für erfahrene Nutzer:innen einfach erscheinen mag, können sie wichtige Meilensteine für Personen darstellen, die nur begrenzten Zugang zu Technologie oder formaler digitaler Ausbildung hatten.

Innerhalb von Lokalen Lernzentren sollte die Entwicklung digitaler Fähigkeiten praktisch, relevant und mit dem Alltag der Teilnehmenden verbunden sein. Lernaktivitäten sind am effektivsten, wenn sie reale Bedürfnisse adressieren, wie etwa die Kommunikation mit der Familie, die Suche nach Informationen, den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen, Bewerbungen oder die Erstellung digitaler Inhalte.

Wir haben festgestellt, dass digitales Geschichtenerzählen eine der natürlichsten Möglichkeiten ist, Menschen neue technische Fähigkeiten zu erlernen. Statt abstrakter Lektionen liegt der Fokus darauf, etwas zu schaffen, das dem Lernenden wirklich wichtig ist. Wenn jemand Fotos, Audio oder Videos zusammenzustellt, um eine eigene Geschichte zu teilen, wird die Technologie zu einem hilfreichen Werkzeug statt zu einem beängstigenden Hindernis. Es spielt keine Rolle, ob sie völliger Anfänger:innen sind; sie können in ihrem eigenen Tempo in einem unterstützenden Raum lernen. Letztlich geht das weit über das bloße Wissen über den Umgang mit dem Computer hinaus – es stärkt das Selbstvertrauen, gehört zu werden, neue Chancen zu verfolgen und sich wirklich in der Gemeinschaft zu Hause zu fühlen.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

4. Gestaltung von Lernaktivitäten



Die Gestaltung einer Lernaktivität innerhalb eines Lokalen Lernzentrums besteht nicht darin, Anweisungen zu geben, sondern die Bedingungen zu strukturieren, unter denen die Teilnehmenden eine persönliche Erinnerung in eine kurze digitale Geschichte verwandeln können. Die Aufgabe der Moderation ist es, ausreichend Struktur zu bieten, damit die Teilnehmenden beginnen können, ohne den Inhalt oder die Interpretation dessen zu steuern, was sie teilen möchten.

Die Teilnehmenden werden am besten unterstützt, indem sie ihren Fokus auf einen einzigen, bedeutungsvollen Moment verengen, anstatt zu versuchen, eine gesamte Lebensgeschichte in einer einzigen Geschichte darzustellen. Dieser engere Umfang macht die Aufgabe meist handhabbarer und die resultierende Erzählung kohärenter.

4.1. Werkstattstruktur

Die STORYLIGHT-Workshops folgen in jeder Sitzung einer einheitlichen Struktur, die darauf ausgelegt ist, die Teilnehmenden stetig von der persönlichen Reflexion hin zu einer abgeschlossenen digitalen Geschichte zu führen.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Wie man den Workshop organisiert

Der STORYLIGHT-Workshop folgt einer **dreiphasigen, geflippten Lernstruktur**, die die Teilnehmer von der Entwicklung ihrer Geschichte bis hin zur Erstellung und Weitergabe einer kurzen digitalen Geschichte begleitet. Der Ansatz kombiniert zwei Präsenzsitzungen mit einer Phase eigenständiger Arbeit zwischen ihnen.

Phase 1 – Narrative Grundlagen | 4 Stunden
Beginnen Sie damit, eine sichere und unterstützende Umgebung zu schaffen. Verwenden Sie einen Eisbrecher und eine *Story Circle* Vertrauen aufzubauen und digitales Storytelling einzuführen. Anschließend wählen die Teilnehmenden ein für sie bedeutungsvolles persönliches Thema aus, setzen sich mit einer einfachen **Erzählstruktur aus Einleitung, Hauptteil und Schluss** auseinander und verfassen den Entwurf ihres Drehbuchs in der Ich-Form. Die Sitzung endet mit einer Einweisung zum Sammeln von Fotos, Tonaufnahmen und anderen persönlichen Materialien während der Selbstlernphase.

Phase 2 – Selbststudium & Inhaltssammlung | 2–3 Wochen
Die Teilnehmenden arbeiten eigenständig als "Archivarinnen ihres eigenen Lebens". Sie sammeln Fotos, zeichnen Geräusche oder Sprachnotizen auf, sammeln weitere relevante Materialien und verfeinern ihre Skripte. Die Moderation kann in diesem Zeitraum optionale Online- oder Message-basierte Unterstützung anbieten, insbesondere für Teilnehmende, die technische oder kreative Schwierigkeiten erleben.

Phase 3 – Produktion & Präsentation | 4 Stunden
Die letzte Sitzung konzentriert sich darauf, die gesammelten Materialien in eine digitale Geschichte zu verwandeln. Die Teilnehmenden erhalten eine praktische Einführung in zugängliche Schnittwerkzeuge und kombinieren ihre Voice-over, Bilder und Musik. Sie besprechen ihre Rohschnitte untereinander, nehmen letzte

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Anpassungen vor und nehmen dann an einer **Gruppenpremiere** teil, feiern ihre vollendeten Geschichten und reflektieren über das, was sie gelernt haben.

Grundprinzip: Halte den Workshop zugänglich und low-tech. Smartphones können ausreichen, um aufzuzeichnen, zu fotografieren und zu bearbeiten. Moderator:innen sollten eine sichere, kulturell sensible Umgebung wahren und sicherstellen, dass die Teilnehmenden stets entscheiden, was sie gerne teilen möchten.

Entwurf für Phase 1 – Narrative Grundlagen | 4 Stunden

Ziel: Führen Sie die Teilnehmer an digitales Storytelling heran, schaffen Sie eine sichere und unterstützende Lernumgebung und begleiten Sie jede Teilnehmerin bei der Entwicklung der ersten Version ihrer persönlichen Geschichte und ihres Skripts.

Willkommen, Einführung & Eisbrecher: Begrüßen Sie die Teilnehmerinnen und stellen Sie den Zweck des Workshops vor. Erklären Sie kurz, was digitales Storytelling ist und was die Teilnehmerinnen erschaffen werden. Nutzen Sie einen einfachen Eisbrecher, um sich miteinander und der Lernumgebung wohlzufühlen.

Story Circle: Erfahrungen teilen: Führen Sie den Story Circle als sicheren Raum zum Teilen ein. Die Teilnehmerinnen diskutieren eine bedeutungsvolle Erinnerung, Erfahrung, einen Ort, eine Person oder einen Wendepunkt aus ihrem Leben. Die Teilnahme am Teilen sollte freiwillig bleiben, und die Teilnehmerinnen entscheiden, worüber sie sich wohlfühlen.

Einführung in das digitale Geschichtenerzählen: Stellen Sie die grundlegenden Elemente einer digitalen Geschichte vor: eine persönliche Erzählung, Stimme oder Erzählung, Bilder und andere audiovisuelle Elemente. Zeigen Sie ein kurzes Beispiel, falls vorhanden, und diskutieren Sie, was die Geschichte fesselnd und bedeutungsvoll macht.

Die Geschichte und das persönliche Thema finden: Die Teilnehmerinnen identifizieren die spezifische Geschichte, die sie erzählen möchten. Ermutigen Sie sie, sich auf eine bedeutungsvolle Erfahrung zu konzentrieren, anstatt zu versuchen, ihre gesamte Lebensgeschichte zu erzählen. Sie identifizieren das zentrale Thema, die Emotion oder die Botschaft, die sie dem Publikum vermitteln sollen.

Die Erzählung aufbauen: Führen Sie eine einfache Anfangs-Mittel-End-Struktur ein. Die Teilnehmerinnen organisieren ihre Ideen: Was ist passiert? Was hat sich verändert? Wie haben sie

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

sich gefühlt? Was haben sie danach gelernt oder verstanden? Die Moderation unterstützt die Teilnehmerinnen dabei, ihre Geschichten einzugrenzen und zu organisieren.

Skriptentwicklung: Die Teilnehmerinnen beginnen, ihre Ich-Erzählung zu schreiben. Die Moderation fördert die Verwendung persönlicher Sprache und einer authentischen Stimme statt übermäßig formaler Texte. Die Teilnehmerinnen können ihr Skript entsprechend ihren digitalen und Lese- und Schreibbedürfnissen schreiben, diktieren oder anderweitig weiterentwickeln.

Teilen & unterstützendes Feedback: Teilnehmerinnen, die dies möchten, teilen ihre Story-Idee oder einen Abschnitt ihres Skripts mit einer Partnerin oder einer Kleingruppe. Peers geben unterstützendes Feedback, das sich auf Klarheit, Emotion und die Anerkennung der Hauptbotschaft konzentriert.

Vorbereitung auf die Selbstlernphase: Erklären Sie, was die Teilnehmerinnen zwischen den beiden Präsenzsitzungen tun werden. **Zeigen Sie, wie man die Plattform nutzt:** Die Teilnehmerinnen können die **STORYLIGHT-Online-Tutorials** als optionale Selbstlernressource nutzen. Die Tutorials helfen ihnen, wichtige Konzepte erneut zu betrachten, ihre digitalen Erzählfähigkeiten zu stärken und sich mit den Werkzeugen und Techniken vertrauter zu machen, die sie während der Produktionsphase verwenden werden. Die Teilnehmerinnen können die Tutorials eigenständig und in ihrem eigenen Tempo verfolgen

Reflexion & Abschluss: Bitten Sie die Teilnehmerinnen, kurz darüber nachzudenken, was sie entwickelt haben und woran sie als Nächstes arbeiten möchten. **Zeigen Sie den Teilnehmerinnen, wie sie die Online-Plattform nutzen, um die Online-Tutorials zu erfragen.**
Bestätigen Sie die nächsten Schritte und erinnern Sie die Teilnehmerinnen daran, dass sie ihre Geschichte während der Selbstlernphase weiterentwickeln werden.

Entwurf für Phase 2 – Selbststudium & Inhaltssammlung | 2-3 Wochen

Ziel: Die Teilnehmerinnen haben die Tutorials genutzt, jetzt geben wir ihnen Zeit, ihre Geschichten eigenständig zu entwickeln, die Fotos und andere Medien zu sammeln, die sie benötigen, und ihre Materialien für die abschließende Produktionssitzung vorzubereiten.

Dinge, die man in der Zwischenzeit selbst erledigen sollte:

Überprüfen und entwickeln Sie die Geschichte: Die Teilnehmerinnen überprüfen das Drehbuch und die Erzählstruktur, die in Phase 1 entwickelt wurden. Sie verfeinern ihre Geschichte, klären die Hauptbotschaft und identifizieren etwaige Abschnitte, die weiterentwickelt werden müssen.

Erstellen Sie ein Storyboard / Medienplan: Die Teilnehmerinnen identifizieren, welches visuelle oder

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

akustische Material zu jedem Teil ihrer Erzählung passen könnte. Sie erstellen eine einfache Liste oder ein Storyboard, das zeigt, welche Fotos, Aufnahmen, Objekte, Klänge oder andere Materialien sie verwenden möchten.

Sammeln Sie persönliche Materialien: Die Teilnehmerinnen sammeln relevante Fotografien, Bilder, kurze Videoclips, Geräusche und andere persönliche Materialien. Sie können auch neue Fotos machen oder Aufnahmen mit ihrem Smartphone machen, wo es angemessen ist.

Aufnahme der Erzählung: Die Teilnehmerinnen üben und nehmen ihre Voice-over mit ihrem Smartphone oder einem anderen zugänglichen Aufnahmegerät auf. Sie können mehrere Versuche unternehmen und die Version auswählen, die ihre Geschichte und Stimme am besten widerspiegelt.

Materialien organisieren und vorbereiten: Die Teilnehmerinnen organisieren ihr Drehbuch, ihre Aufnahmen, Fotos und andere Medien, damit alles für die Produktionssitzung bereit ist. Der Moderator kann Anleitungen geben, wenn die Teilnehmerinnen technische oder kreative Schwierigkeiten haben.

Unterstützung der Moderation: Die Moderation bleibt für Fragen und Ermutigung erreichbar, über einen vereinbarten Kommunikationskanal wie Nachrichten, E-Mail oder eine Online-Gruppe. Teilnehmer können auch auf die Online-Tutorials des Projekts verwiesen werden, wenn sie zusätzliche Unterstützung benötigen. Die Unterstützung sollte sich darauf konzentrieren, den Teilnehmerinnen zu helfen, Barrieren zu überwinden, ohne Verantwortung für ihre Geschichten zu übernehmen.

Produktionsbereitschaftsprüfung: Bevor sie für Phase 3 zurückkehren, prüfen die Teilnehmerinnen, ob sie ihr finales/nahezu fertiges Drehbuch, die Sprachaufnahme und ausgewählte visuelle Materialien zur Verfügung haben. Sie sollten bereit sein, mit der Zusammenstellung ihrer digitalen Geschichte zu beginnen.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778



Entwurf für Phase 3 – Produktion & Präsentation | 4 Stunden

Die Moderation sollte in dieser Phase in erster Linie als technischer Guide und unterstützender Coach fungieren. Individuelle Unterstützung ist besonders beim Schnitt wichtig, während das Feedback konstruktiv und respektvoll bleiben sollte. Der Schwerpunkt sollte darauf liegen, den Teilnehmerinnen zu helfen, ihre eigene Stimme zu kommunizieren, anstatt technisch perfekte Videos zu produzieren. Die Tagesordnung des Workshops empfiehlt ausdrücklich, den Prozess low-tech zu halten, wobei Smartphones für Aufnahme, Fotografie und Schnitt ausreichen.

Willkommen zurück & Überarbeitung: Nehmen Sie Kontakt zu den Teilnehmerinnen auf und laden Sie jede Person ein, eine interessante Entdeckung, Herausforderung oder Erfahrung aus der Selbstlernphase zu teilen. Bestätigen Sie, dass alle ihr Skript und gesammelte Materialien bereit haben.

Einführung in Schnittwerkzeuge: Führen Sie ein einfaches, zugängliches Schnittwerkzeug wie CapCut, Canva oder einen anderen mobilen Videoeditor vor. Demonstrieren Sie die grundlegenden Funktionen für den Workshop: Bilder importieren, Voice-over und Musik hinzufügen, Clips anordnen, Text

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

hinzufügen und das endgültige Video exportieren.

Produktionsplanung: Die Teilnehmerinnen organisieren ihre Materialien entsprechend ihrer Erzählung. Sie entscheiden, welche Bilder, Aufnahmen und andere Medien zu jedem Teil ihrer Geschichte passen, bevor sie mit dem Schnittprozess beginnen.

Produktion: Die Geschichte aufbauen: Die Teilnehmerinnen beginnen, ihre digitalen Geschichten zusammenzustellen. Sie kombinieren ihre Voice-overs, Fotos, Videoclips und andere visuelle Materialien. Die Moderation wechseln zwischen den Teilnehmerinnen und leistet individuelle technische Unterstützung.

Verfeinerung & Peer Review: Die Teilnehmerinnen sehen sich ihre Rohschnitte zu zweit oder in kleinen Gruppen an. Sie geben unterstützendes Feedback dazu, ob die Geschichte klar ist, ob das Tempo funktioniert und ob die eigene Stimme und Perspektive durchkommt.

Endbearbeitung & Feinschliff: Die Teilnehmerinnen nehmen letzte Anpassungen an ihren Geschichten vor. Sie können Musik, Übergänge, Titel und andere Elemente hinzufügen oder anpassen und dabei sicherstellen, dass diese die persönliche Erzählung unterstützen und nicht ablenken.

Endgültige Überprüfung und Exportierung: Die Teilnehmerinnen sehen ihre fertige Geschichte von Anfang bis Ende, prüfen Ton und Bild, nehmen letzte Korrekturen vor und exportieren bzw. speichern die endgültige digitale Geschichte.

Premiere & Sharing Circle: Die Gruppe sieht sich die fertigen digitalen Geschichten an. Nach der Vorführung reflektieren die Teilnehmerinnen über ihre Erfahrungen, was sie gelernt haben und wie sie ihre neuen digitalen Erzählfähigkeiten in Zukunft einsetzen könnten. Abschließen Sie mit einer positiven Feier der Arbeit der Teilnehmerinnen.

4.2. Gemeinschaftsbeteiligung

Die Einbindung der Gemeinschaft sollte lange vor der ersten Workshop-Sitzung beginnen. Dies beinhaltet eine direkte Einbindung von Bewohner:innen und lokalen Organisationen, um tatsächliche Bedürfnisse zu identifizieren, anstatt von Annahmen darüber auszugehen, was eine Gemeinschaft benötigt. Im Einklang mit der STORYLIGHT-Methodik spiegelt dies einen Wandel von einem Service-Delivery-

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Modell hin zur Ko-Schaffung wider, bei dem die Teilnehmenden als Beitragende von Fähigkeiten und Perspektiven behandelt werden und nicht als Empfänger:innen eines vorgegebenen Programms. Dieser Ansatz unterstützt lokale Eigentümerschaft und stellt sicher, dass das Zentrum die Identität der Gemeinde widerspiegelt, der es dient.

Digitale Geschichten, die durch STORYLIGHT-Aktivitäten entstehen, können auch eine breitere Funktion der Öffentlichkeitsarbeit erfüllen. Gemeinschaftsvorführungen und lokale Veranstaltungen, die um diese Geschichten herum aufgebaut sind, bieten eine Möglichkeit, das Bewusstsein zu schärfen und einen Dialog zwischen Gruppen zu schaffen, die sonst nicht direkt miteinander in Kontakt treten würden. Nachhaltige Zusammenarbeit mit lokalen Bibliotheken, Schulen und Gemeinschaftsorganisationen erweitert die Reichweite der Aktivitäten des Zentrums über einzelne Sitzungen hinaus und unterstützt das breitere Netzwerk lokaler Synergien, das das Modell des lokalen Lernzentrums von STORYLIGHT etablieren soll.

4.3. Überprüfung und Bewertung

Überprüfung und Bewertung innerhalb von Lokalen Lernzentren sollten Verbesserung und Reaktionsfähigkeit um der Meldung selbst willen vorziehen. Kurze Check-ins, informelle Gespräche und kurze Reflexionsübungen am Ende jeder Sitzung ermöglichen es den Moderator:innen, zu erkennen, was funktioniert und was im Verlauf der Sitzungen angepasst werden muss – und nicht erst in einer späteren Bewertungsphase.

Die Bewertung sollte über Anwesenheitsprotokolle hinausgehen und Veränderungen im Selbstvertrauen der Teilnehmenden mit digitalen Werkzeugen, die Entwicklung neuer sozialer Verbindungen und ein erhöhtes Wohlbefinden beim Teilen persönlicher Erzählungen erfassen. Diese Indikatoren stimmen mit denen überein, die für die

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

lokalen Lernworkshops von STORYLIGHT definiert wurden, einschließlich der wahrgenommenen Zufriedenheit und Verbesserung digitaler Kompetenzen durch die Teilnehmenden, und Moderator:innen werden ermutigt, bei der Strukturierung dieses Feedbacks auf das STORYLIGHT Evaluation Kit zurückzugreifen, um Konsistenz zwischen den Zentren zu gewährleisten.

4.4. Herausforderungen und Lösungen

Die Rekrutierung und das Management gemischter Fähigkeiten gehören zu den häufigsten Herausforderungen, denen Moderator:innen begegnen, ebenso wie die Notwendigkeit, sich mit den spezifischen Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, denen Migrantinnen möglicherweise begegneten, ohne Urteil oder Annahmen.

Wo die Zurückhaltung zur Teilnahme aus Sprach- oder Selbstvertrauensbarrieren entsteht, sind persönliche Einladungen und Outreach-Angebote durch bestehende Gemeinschaftsbeziehungen meist effektiver als formelle Werbekampagnen. Sobald die Sitzungen begonnen haben, sollten die Moderator:innen mit einer Vielzahl technischer Fähigkeiten innerhalb der Gruppe rechnen. Anstatt die Aktivitäten auf ein einziges Fähigkeitsniveau zu standardisieren, ermöglichen Peer-to-Peer-Unterstützung und flexibles Tempo den Teilnehmenden, entsprechend ihrem eigenen Ausgangspunkt voranzukommen.

Ressourcenbeschränkungen, darunter begrenzte Budgets und eingeschränkter Zugang zu Ausrüstung, sind eine häufige Bedingung in Lokalen Lernzentren und keine Ausnahme. Bestehende Partnerschaften mit Bibliotheken und Gemeinschafts-organisationen, wie in Abschnitt 2.2 beschrieben, bieten eine praktische Möglichkeit, Ressourcen zu teilen und den Zugang zu Werkzeugen zu erweitern. Moderator:innen sollten auch bereit sein, Pläne als Reaktion auf unerwartete logistische Probleme anzupassen und solche Anpassungen als normalen Teil des Betriebs des Zentrums und nicht als Abweichung zu betrachten.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

5. Erfolgsgeschichten und Auswirkungen

Die Wirkung von lokalen Lernzentren lässt sich oft am besten durch die Erfahrungen der teilnehmenden Menschen verstehen. Während Statistiken und Berichte nützliche Einblicke liefern können, spiegeln die persönlichen Geschichten von Wachstum, Selbstvertrauen und Verbindung den Wert der geleisteten Arbeit wirklich wider.

Für viele Teilnehmerinnen, insbesondere Migrantinnen, kann der Beitritt zu einer LLZ den Beginn eines neuen Kapitels markieren. Einfache Erfolge wie das Versenden einer E-Mail, das Erstellen einer digitalen Geschichte oder die eigenständige Nutzung eines Online-Dienstes können bedeutende Meilensteine darstellen. Diese Momente stärken Selbstvertrauen und öffnen die Tür zu weiterem Lernen und Teilhaben.

Über individuelle Fähigkeiten hinaus erleben viele Teilnehmende umfassendere Veränderungen. Sie fühlen sich möglicherweise stärker mit ihrer Gemeinschaft verbunden, fühlen sich im Alltag wohler mit digitalen Werkzeugen oder können ihre Ideen und Erfahrungen selbstbewusster ausdrücken. In manchen Fällen kann die Teilnahme an erzählen Aktivitäten helfen, ihre Stimme zurückzugewinnen und Perspektiven zu teilen, die zuvor ungehört geblieben sind.

Erfolgsgeschichten erstrecken sich auch auf die breitere Gemeinschaft. Wenn Teilnehmende ihre digitalen Geschichten über Veranstaltungen, Ausstellungen oder Online-Plattformen teilen, tragen sie zu mehr Verständnis, Empathie und kulturellem Austausch bei. Diese geteilten Erfahrungen können helfen, Stereotype abzubauen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

6. Nachhaltigkeit

Ein LLZ sollte nicht als ein Projekt verstanden werden, das endet, wenn seine anfängliche Finanzierung oder Aktivitäten endet. Seine Nachhaltigkeit hängt davon ab, ob die durch das Projekt entwickelten Beziehungen, Fähigkeiten, Ressourcen und Eigentumsgefühl innerhalb der Gemeinschaft bleiben können.

Für STORYLIGHT beginnt Nachhaltigkeit damit, das LLZ in Strukturen einzubetten, die bereits vor Ort existieren. Bibliotheken, Gemeindezentren, Anbieter von Erwachsenenbildung, Migrant:innenorganisationen, Kultureinrichtungen und gemeinnützige Organisationen können Räume, Ausrüstung, Expertise, Outreach-Kanäle und Möglichkeiten für fortlaufende Aktivitäten bereitstellen. Der Aufbau dieser Beziehungen von Anfang an verringert die Abhängigkeit von einer einzelnen Organisation oder Finanzierungsquelle und schafft eine stärkere Grundlage für einen langfristigen Betrieb.

Aufbau lokaler Eigentum

Ein nachhaltiges Zentrum ist nicht ausschließlich von einer Moderation oder Projektkoordination abhängig. Teilnehmenden und Gemeinschaftsmitgliedern sollten nach und nach die Möglichkeit gegeben werden, Ideen einzubringen, Aktivitäten zu unterstützen, neue Teilnehmende willkommen zu heißen oder Verantwortlichkeiten zu übernehmen. Dies spiegelt eines der zentralen Prinzipien des STORYLIGHT-Ansatzes wider: Teilnehmende sind nicht einfach Empfänger einer Dienstleistung, sondern Mitwirkende, deren Erfahrungen und Wissen das Lernumfeld stärken.

Im Laufe der Zeit können Teilnehmende, die den digitalen Storytelling-Workshop abgeschlossen haben, informelle Botschafter:innen, Peer-Unterstützer:innen oder sogar Moderator:innen zukünftiger Aktivitäten werden. Dies schafft einen Kreislauf, in dem Wissen und Selbstvertrauen innerhalb der Gemeinschaft bleiben, anstatt mit dem Ende des Projekts zu gehen.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Stärkung der Kapazität der Moderation

Die Kontinuität einer LLC hängt ebenfalls von den Personen ab, die sie leiten. Moderator:innen sollten daher unterstützt werden, sowohl Bildungs- als auch digitale Kompetenzen zu entwickeln. Die Methodik des STORYLIGHT-Workshops, die Evaluationsressourcen, das Handbuch und Online-Tutorials können auch nach der Projektphase als praktische Ressourcen dienen.

Moderator:innen sollten außerdem dokumentieren, was sie aus jedem Workshop lernen: welche Aktivitäten gut funktioniert haben, welche Barrieren die Teilnehmer erlebt haben, welche digitalen Werkzeuge zugänglich waren und welche Anpassungen notwendig waren. Dies schafft eine lokale Wissensbasis, die genutzt werden kann, wenn neue Moderator:innen dazukommen oder Aktivitäten mit verschiedenen Gruppen wiederholt werden.

Ressourcen über Partnerschaften teilen

Nachhaltigkeit erfordert nicht zwangsläufig, dass ein LLZ alle Ressourcen besitzt, die sie benötigt. Ein Partnerschaftsansatz kann es Organisationen ermöglichen, Computer, Smartphones, Aufnahmegeräte, Räume, Internetzugang, Expertise und Kommunikationskanäle zu teilen. Partnerschaften können die Rekrutierung auch stärken, indem sie das Zentrum mit Organisationen verbinden, die bereits vertrauensvolle Beziehungen zu migrantischen Frauen und anderen Gemeindemitgliedern pflegen. Ziel ist es, ein lokales Unterstützungsökosystem zu schaffen, anstatt ein Zentrum, das isoliert arbeitet.

Halte die Aktivitäten relevant

Ein Zentrum bleibt nachhaltig, wenn die Menschen weiterhin Wert darin sehen. Regelmäßiges Feedback, informelle Gespräche, Anwesenheitsmuster und Evaluationsaktivitäten können helfen, sich ändernde Bedürfnisse und Interessen zu erkennen. Der STORYLIGHT-Bewertungsansatz kann daher nicht nur zur Messung von Ergebnissen genutzt werden, sondern auch zur Information zukünftiger

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Programme.
Die von einem LLZ angebotenen Aktivitäten müssen nicht exakt gleich bleiben. Der digitale Storytelling-Workshop kann Teil eines umfassenderen Programms werden, das auf lokal identifizierte Bedürfnisse wie digitale Fähigkeiten, Spracherwerb, Beschäftigungsvorbereitung, Gemeinschaftsbeteiligung oder kreative Aktivitäten eingeht.

Behalten Sie den STORYLIGHT-Ansatz bei

Auch wenn das ursprüngliche Projekt abgeschlossen ist, können die Prinzipien hinter STORYLIGHT das Zentrum weiterhin leiten: Teilhabe, Inklusion, digitale Empowerment, persönliche Ausdrucksform, Gemeinschaftsverbundenheit und Respekt vor den eigenen Stimmen der Teilnehmenden.
Nachhaltigkeit bedeutet daher nicht nur, einen physischen Raum offen zu halten. Es geht darum, die Beziehungen, das Selbstvertrauen, die Fähigkeiten und Chancen zu bewahren, die diesen Raum bedeutungsvoll machen.
Eine nachhaltiges LLZ wird allmählich Teil der Gemeinschaft selbst: unterstützend durch lokale Partnerschaften, stärkend durch lokale Menschen, reaktionsfähig auf lokale Bedürfnisse und in der Lage, kontinuierlich zu lernen und sich anzupassen.

7. Zukünftige Chancen

Sobald ein lokales Lernzentrum Vertrauen in seiner Gemeinschaft aufgebaut ist, reicht sein Potenzial weit über den anfänglichen STORYLIGHT-Workshop hinaus. Digitales Geschichtenerzählen kann ein Einstiegspunkt in ein viel breiteres Spektrum an Lern-, Kreativ- und Gemeinschaftsaktivitäten werden.

Das wichtigste Prinzip für die zukünftige Entwicklung ist Wachstum, das auf den Bedürfnissen der Gemeinschaft basiert und nicht auf Wachstum um seiner selbst willen. Das Zentrum sollte auf Teilnehmende und Partner hören, neue Bedürfnisse identifizieren und schrittweise Aktivitäten einführen, die auf den bereits aufgebauten

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Fähigkeiten, Beziehungen und Selbstvertrauen aufbauen.

Vom Geschichtenerzählen zum breiteren digitalen Lernen

Die durch das Geschichtenerzählen entwickelten digitalen Fähigkeiten können eine Grundlage für weiteres Lernen bieten. Teilnehmende können Fotografie, Videoproduktion, Grafikdesign, Online-Kommunikation, digitale Inhaltserstellung, Medienkompetenz oder andere praktische digitale Fähigkeiten erkunden.

Die bestehenden Online-Tutorials und Lernressourcen von STORYLIGHT können ebenfalls als flexibler Lernweg verfügbar bleiben, sodass Teilnehmende Themen eigenständig erneut aufgreifen können und die Moderator:innen bei der Einführung ähnlicher Aktivitäten in neue Gruppen unterstützen.

Von den Teilnehmer:innen zu den Mitbegründer:innen

Wenn die Teilnehmenden selbstbewusster werden, kann das Zentrum zu einem stärkeren **Peer-Learning- und Co-Creation-Modell übergehen**. Teilnehmende, die Aktivitäten abgeschlossen haben, können Neulinge unterstützen, Ideen für zukünftige Workshops einbringen, bei der Organisation von Gemeinschaftsveranstaltungen helfen oder ihre eigenen Fähigkeiten mit anderen teilen.

Dies bewirkt einen wichtigen Wandel: Die Gemeinschaft nimmt nicht mehr einfach nur an Aktivitäten teil, die vom Zentrum organisiert werden; sie beginnt, das zu formen, was das Zentrum wird.

Schaffen Sie Möglichkeiten für öffentliches Geschichtenerzählen

Digitale Geschichten können auch ein Ausgangspunkt für breitere Gemeinschaftsbeteiligung sein. Mit der informierten Zustimmung der Teilnehmenden können Zentren Vorführungen, Ausstellungen, Geschichtenerzählveranstaltungen, interkulturelle Aktivitäten oder Diskussionen mit lokalen Organisationen organisieren.

Diese Aktivitäten schaffen Möglichkeiten z.B. für migrantische Frauen, ihre

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Perspektiven in lokale Gespräche einzubringen, und können Gemeinschaften helfen, Migration durch persönliche Erfahrungen statt durch Stereotype oder abstrakte Statistiken zu begegnen.

Da Geschichten persönliche und sensible Erfahrungen enthalten können, muss jegliche öffentliche Weitergabe freiwillig bleiben und klare Vereinbarungen zu Einwilligung, Privatsphäre, Eigentum und Ort und Art der Nutzung von Geschichten einhalten.

Neue Gemeinschaftspartnerschaften entwickeln

Mit der Etablierung des LLZ kann ihr Netzwerk erweitert werden. Partnerschaften mit Schulen, Bibliotheken, Kulturorganisationen, Erwachsenenbildungsanbietern, Unterstützungsorganisationen, Arbeitgeber:innen, lokalen Behörden und anderen Gemeinschaftsinitiativen können den Teilnehmenden neue Möglichkeiten eröffnen.

Das Zentrum kann zu einer Brücke zwischen Gemeindemitgliedern und bestehenden lokalen Möglichkeiten werden und den Teilnehmenden helfen, vom informellen Lernen hin zu weiterführender Bildung, Beschäftigung, bürgerschaftlicher Teilhabe, kulturellen Aktivitäten oder anderen Formen des gesellschaftlichen Engagements überzugehen.

Vernetzen Sie sich mit anderen lokalen Lernzentren

Die Entwicklung eines LLZ muss nicht isoliert stattfinden. Zentren können miteinander in Kontakt treten, um Workshop-Ideen, Lernmaterialien, Herausforderungen, Lösungen und Beispiele bewährter Praktiken auszutauschen. Dies kann allmählich eine breitere Praxisgemeinschaft rund um inklusives lokales Lernen und digitales Storytelling schaffen.

Solche Verbindungen können auch zukünftige Kooperationsprojekte, gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsame Schulungsmöglichkeiten und neue Formen des internationalen Austauschs unterstützen.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

Entdecken Sie neue Wege für die Wirkung

Langfristig kann ein LLZ Aktivitäten in Bereichen wie Folgendes entwickeln:

- Digitale und Medienkompetenz
- Beschäftigung und Unternehmer:innentum
- Sprache und Kommunikation
- Bürgerliche und gemeinschaftliche Beteiligung
- interkultureller Dialog
- Kreative und kulturelle Aktivitäten
- Generationenübergreifendes Lernen
- Peer-Mentoring und Gemeinschaftsführung

Nicht jedes Zentrum muss all diese Richtungen verfolgen. Die Stärke des LLZ-Modells liegt gerade in seiner Flexibilität. Jedes Zentrum kann sich entsprechend den Interessen, Fähigkeiten und Prioritäten seiner Gemeinschaft entwickeln.

Ein Blick über das Projekt hinaus

STORYLIGHT bietet einen Ausgangspunkt statt eines Endpunkts. Die Workshops, Online-Ressourcen, Bewertungstools, Partnerschaften und Erfahrungen, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, können mit neuen Gruppen und in neuen Kontexten angepasst und wiederverwendet werden.

Die Zukunft eines LLZ hängt von seiner Fähigkeit ab, nützlich, inklusiv, partizipativ und reaktionsfähig zu bleiben. Wenn die Teilnehmenden weiterhin Wert im Raum finden, wenn lokale Partner weiterhin Möglichkeiten zur Zusammenarbeit sehen und das Zentrum weiterhin von seiner Gemeinschaft lernt, kann die über STORYLIGHT initiierte Arbeit lange nach Abschluss des Projekts fortgesetzt werden.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

8. Fazit

Ein lokales Lernzentrum, das STORYLIGHT einbezieht, beginnt nicht mit einem Gebäude, einem großen Budget oder einem perfekten Programm. Es beginnt mit der Bereitschaft, einer Gemeinschaft zuzuhören und einen Raum zu schaffen, in dem Menschen das Gefühl haben, dazuzugehören.

Im Verlauf dieses Handbuchs haben wir verschiedene Elemente untersucht, die helfen können, diese Idee in die Praxis umzusetzen: das Verständnis lokaler Bedürfnisse, der Aufbau von Partnerschaften, die Schaffung inklusiver Lernumgebungen, die Unterstützung von Moderator:innen, die Gestaltung sinnvoller Aktivitäten, die Nutzung digitaler Geschichten als Lernwerkzeug und das ständige Nachdenken darüber, was funktioniert. Keines dieser Elemente muss in jeder Gemeinschaft exakt gleich aussehen. Die Stärke des LLZ-Modells liegt in seiner Anpassungsfähigkeit.

Im Zentrum dieses Ansatzes stehen die teilnehmenden Menschen. Migrantinnen sollten nicht einfach als Nutznießerinnen eines Bildungsprogramms gesehen werden. Ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihre Kreativität und ihre Perspektiven sind Teil des Wissens, auf dem das Zentrum selbst aufgebaut ist. Digitales Geschichtenerzählen bietet eine besonders wirkungsvolle Möglichkeit, dieses Wissen sichtbar zu machen: Ein Foto, eine Stimme, eine Erinnerung oder eine persönliche Erfahrung kann zum Ausgangspunkt für Lernen, Verbindung und Dialog werden.

Die Aufgabe der Moderations ist es daher nicht, alle Antworten zu haben, sondern die Bedingungen zu schaffen, unter denen Menschen voneinander lernen können. Manchmal bedeutet das, eine digitale Fähigkeit zu vermitteln. Manchmal bedeutet es, jemandem zu helfen, die richtigen Worte für eine Geschichte zu finden. Manchmal bedeutet es einfach, zuzuhören.

Der STORYLIGHT-Ansatz erinnert uns auch daran, dass das Lernen nicht enden

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778

muss, wenn ein Workshop abgeschlossen ist. Die durch das Geschichtenerzählen entwickelten Fähigkeiten können zu weiterem digitalem Lernen, stärkerer Gemeinschaftsbeteiligung, neuen Beziehungen und neuen Möglichkeiten führen. Die in einer Gemeinschaft erstellten Geschichten können auch über den Workshop hinaus fortgesetzt werden und zu Ressourcen für Dialog, Reflexion, kulturellen Austausch und Gemeinschaftsengagement werden, wenn die Teilnehmenden sie teilen.

Letztlich geht es bei Nachhaltigkeit um mehr als nur darum, ein Zentrum offen zu halten. Es geht darum, etwas zu schaffen, das die Gemeinschaft weiterhin gestalten, nutzen und wertschätzen kann. Ein erfolgreiches LLZ wird allmählich Teil des lokalen Ökosystems: verbunden mit Organisationen und Institutionen, unterstützt von Moderator:innen und Gemeinschaftsmitgliedern und reagierend auf die Menschen, denen sie dient.

Dies ist die Chance, die jenseits des STORYLIGHT-Projekts liegt. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Methoden und Ressourcen bieten einen Ausgangspunkt, aber ihre Zukunft hängt davon ab, wie die Gemeinschaften sie zu ihren eigenen machen.

Wenn Sie Ihr eigenes lokales Lernzentrum gründen oder entwickeln, fangen Sie bei Bedarf klein an. Hören Sie aufmerksam zu. Bauen Sie Vertrauen auf. Arbeiten Sie mit den bereits vorhandenen Ressourcen um Sie herum. Geben Sie den Teilnehmenden Raum, beizutragen und zu führen. Lernen Sie von dem, was nicht funktioniert, ebenso sehr wie von dem, was funktioniert.

Und vor allem: Denken Sie an die Idee im Zentrum von STORYLIGHT:

Jeder Mensch hat eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden. Den Raum zu schaffen, in dem diese Geschichten gehört werden können, ist der Punkt, an dem sinnvolles Lernen, Inklusion und Gemeinschaft beginnen.

Danke, dass Sie Teil dieser Reise sind.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Executive Agency for Education and Culture (EACEA). Neither the European Union nor EACEA accepts responsibility for them.
Project No. 2024-1-DE02-KA220-ADU-000245778